

Berlin, den 19.1.2018

Liebe Mitglieder,

wie wir schon bei unserem Neujahrsempfang am 9. Januar sagten, haben wir mit unseren Projekten im letzten Jahr gute Fortschritte gemacht. Im März 2017 konnten wir mit der Wirtschaftssenatorin Pop das Jubiläum „50 Jahre Industriegebiet Motzener Straße“ begehen und im Oktober haben wir die Studie „Zukunftsperspektiven Motzener Straße“ vorgestellt (inzwischen zum Nachlesen auf unserer Website).

In 2018 ist manches zu schultern, was es so in unserem Gebiet noch nicht gab. Ab Ostern wird der Ausbau der Dresdner Bahn für uns alle sichtbar beginnen: der Bahnübergang und damit auch die Sänctisstraße werden langjährig gesperrt. Das wird zusätzliche Belastungen der ohnehin stark beanspruchten Kreuzung Motzener Straße/ Nahmitzer Damm bringen. Ende Januar treffen wir die Verantwortlichen der Bahn und lassen uns die geplanten Umleitungen erläutern um möglichst noch Verbesserungen im Interesse der Gewerbetreibenden zu erreichen.

Bei allen Belastungen der nächsten Jahre sehen wir gleichzeitig die Chance, dass der von uns seit 10 Jahren geforderte Regionalbahnhof Buckower Chaussee Realität wird. Staatssekretär Kirchner von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz hat uns in einem Termin vor Weihnachten erklärt, "der Regionalbahnhof ist Konsens". Das heißt allerdings nicht, dass er sofort in Angriff genommen wird. Daher müssen wir weiterhin eng am Ball bleiben. Es gibt zu diesem Thema unterstützende Briefe von Wirtschaftssenatorin Pop und auch von unserer Bezirksbürgermeisterin Schöttler.

Die Investitionen in unserem Industriegebiet bleiben auf einem hohen Niveau. Herr Dreusicke wird auf einem Grundstück in der Sperenberger Straße eine neues Werk für technische Kunststoffteile errichten, die Firma Roka Robert Karst hat sichtbar mit einer Kapazitätserweiterung begonnen. Promess im Nunsdorfer Ring erweitert ebenfalls. Wir freuen uns auch darüber, dass die Investitionen begleitet werden durch Umweltmaßnahmen und Nachhaltigkeit. So bringen wir auch auf diesem Weg unser Projekt NEMo voran.

Eine besondere Investitions-Maßnahme plant das Umwelt Bundesamt (UBA) das bereits im Schichauweg mit 90 Mitarbeitern arbeitet (Wasserforschung). Auf dem Grundstück soll der zentrale Laborstandort des Amtes entstehen mit zusätzlichen rd. 200 Arbeitsplätzen und einer Investitionssumme von 100 Mio. Euro. Diese Ansiedlung nehmen wir zum Anlass, das UBA auch in unsere NEMo-Planungen einzubeziehen.

...

In diesem Jahr beginnen wir am 20. Februar (17 Uhr) mit einer Veranstaltung zum Thema "Digitalisierung" zusammen mit der Technologiestiftung Berlin und der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW). Digitalisierung geht alle Unternehmen an und Sie können sich aus erster Hand über ein interessantes Hochschulprojekt informieren und Kontakte knüpfen.

Am 20. März findet unsere alljährliche Mitgliederversammlung statt. In diesem Jahr steht die Wahl des Vorstands auf der Tagesordnung. Bitte merken Sie sich auch diesen Termin vor (17 Uhr).

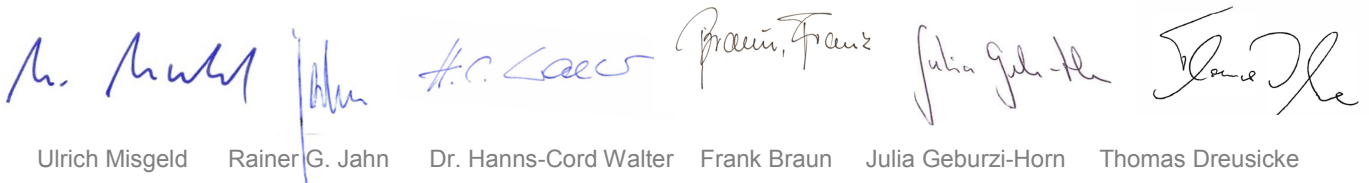
Wir freuen uns als Vorstand besonders über die sich weiter verstärkenden Kontakte im Netzwerk und die rege Mitarbeit in den Arbeitskreisen. Die Kita in der Blohmstraße blüht und gedeiht, das Wildschwein Borstel in der Naturstation ist ein kräftiger Kerl geworden. Wir spüren den Respekt in der Stadt, wenn es um Industriefragen geht und unser Netzwerk als vorbildlich erwähnt wird.

2005 ist das Netzwerk gegründet worden und ich zitiere aus unserer Satzung: „Zweck des Vereins ist die Belebung und Stärkung des Bereiches Motzener Straße. Der Verein soll geeignete Strukturen zur Vernetzung der Gewerbetreibenden und Grundstückseigentümer schaffen, die es erlauben, dass gemeinsame Möglichkeiten genutzt, gemeinsame Interessen vertreten und gegenseitige Beziehungen in dem Bereich verstärkt werden“.

Das ist die Grundlage für unsere Arbeit und wir haben die herzliche Bitte, dass Sie sich weiterhin einbringen in diese gemeinsame Zielsetzung. Dann werden wir auch in 2018 in Berlin wahrgenommen und die Chancen, dass wir unsere Interessen durchsetzen können, verbessern sich.

Zum Abschluss noch eine kleine Überraschung: Das Industriegebiet Motzener Straße wird Hochschulstandort! Die Berliner Fachhochschulen wollen ihre Kontakte zum Mittelstand intensivieren. Daher wird auf unseren Vorschlag die Motzener Straße für ein paar Wochen Standort eines Containers, der als Anlaufstelle und Informations-Center der Berliner Fachhochschulen bei uns arbeitet. Details folgen in Kürze.

Mit vielen Grüßen und guten Wünschen zum neuen Jahr



Ulrich Misgeld   Rainer G. Jahn   Dr. Hanns-Cord Walter   Frank Braun   Julia Geburzi-Horn   Thomas Dreusicke